

auf Hochrücken aufrecht erhalten werden möchte. Die Arbeiten führen hier Herr Stuckbaumeister Bieber-Blauer aus. Zur Verwendung kommen Kanalisationsschalen aus der Fabrik von Windisch u. Langhoff-Gesellschaft.

Die dem Schäflichen Elbgau-Sängerbund angehörigen Vereine rüsten sich zur Feier des 12. Bundesfestes, welches am 21. und 22. Juli in Pulsnitz stattfindet. Am 21. Juli wird im Anschluss daran der Sängertag abgehalten. Den Ehrenvorsitz für das Gaufest hat Herr Bürgermeister D. Michael in Pulsnitz übernommen, den Vorsitz des Gauausschusses, welchen u. A. auch die Unterbringung der von auswärtig kommenden Sänger obliegt, führt Herr Stadtverordnetenwirtsherr Hermann Schulz in Pulsnitz. Die einzelnen Gruppen des Elbgau-Sängerbundes halten jetzt allmählich Probe ab, um wohl vorbereitet am Gaufest teilnehmen zu können. Herr Kantor Otto Bartholich in Pulsnitz hat für das Fest den von ihm gedichteten Freifuchs: "Deutsches Lied, deutsche That löst uns preuen Fuß und Fuß" in eine gehäule, frische Komposition gebracht.

Mössen, 15. Juni. Am 20. Juni findet hier ein großes Bismarck-Sommerfest statt, dessen Reingewinn dem Fonds zur Errichtung eines Bismarck-Denkmales gesteckt soll. Der Wiltzbergen stellt einen Zeitwagen, Huldigung der Sagonen durch Sachsen-Krieger darstellend.

Wegen Mängelung ihres Dienstmaßchens hat das Landgericht Leipzig, wie bereits kurz mitgetheilt, die Frau des Privatgelehrten Dr. Wille zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte hatte ihr noch nicht 16 Jahre altes Dienstmädchen (aus Beulendorf) beinahe täglich mit Oberleibnackt und mit einem Stockholz gequält, ebenso mit einem kleinen Spazierstab und einer Peitsche geschlagen, unter Anderem auch das Mädchen mit Entfernung der Nahrung (bis zu drei Tagen) bestraft und dem Mädchen in zwei Fällen verboden, das Nachts im Bett zu schlafen. Als das Mädchen eines Aufenthalts wegen Aufnahme im Krankenhaus fand, war es durch die Behandlung vollständig entkräftigt und wurden die Spuren der Misshandlungen dort entdeckt. In die Freiheit hatte das Mädchen nach dem Tötial der Frau Doctor günstige Berichte über die Dienstverhältnisse schreiben müssen.

Von der Leipziger Studentenschaft sind bei der Enthüllungsfeier des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck vertreten der Verein Deutscher Studenten mit einer Universitätsfahne, der A. G. B. Vertina, der klassischphilologische Verein und die Burschenschaft Concordia in Vertretung des B. C. Schlogendorf Corporation mit eigener Fahne; der A. G. B. Union mit eigener Fahne, die Danziger Predigergesellschaft, die christliche Burschenschaft Alemannia; der U. G. B. St. Pauli mit einer Universitätsfahne und mit eigener Fahne. Von dem gesammelten in Beginn des vergangenen Jahres in Leipzig vorhandenen Städtevermögen in Höhe von 103.969.911,71 M. entfiel ein Betrag von nicht weniger als 74.936.125,33 M. auf Gebäude, die der Städtegemeinde gehören bzw. auf städtische Anlagen und Betriebe (Gas- und Wasserwerk, Wattkasse, Lagerhof, Vieh- und Schlachthof u. s. w.). Dreiwerdter gegenüber stand der Wert des ländlichen Grundbesitzes sehr weit nach, denn er betrug nur 6.657.186,01 M. Hierzu kommen noch Waldungen, Wiesen, Felder und Plätze in der Städte mit einem Gesamtwert von 9.042.110,00 M. Das Immobilienvermögen der Stadt beaufsichtigt sich noch im Ganzen auf 90.655.734,54 M., das sind 87 Prozent des Gesamtvermögens überhaupt.

Elstra, 12. Juni. In vergangener Woche fand hier die Vermählung des Herrn Benignus Elisabeth Christina v. Hartmann. Noch mit Herrn Leutnant Karl Ernst Berthold Julius Paul v. Homberg zu Bach, Adjutant im 1. Großherzog. Hess.-Infanterie (Leib-Garde) Regiment Nr. 110 zu Darmstadt, statt. Am Abend vorher wurde dem Brautpaar seitens der Freiin, Bürgermeisterin ein Fadelzug dargebracht, den das Paar vom Portal des Schlosses entgegennahm. Der Zug des glänzenden Hochzeitsgeschleves bewegte sich Mittags 1 Uhr unter dem Geläute aller Glöden und begnügte sich Schönste Wetter vom Schlosse aus über den Markt durch die Kirchgasse nach der Kirche. Auf Wunsch der Mutter der Braut wurde die von dem v. Hartmann-Knabens Voßfahren gestiftete Schützenfahne dem Brautpaare vorangetragen und in bereitwilliger Weise von der ganzen Gilde in Uniform begleitet. Zur Erinnerung hatte die Braut der Tochte einen kostbaren Ring gestiftet. Die Trauung vollzog Herr Oberprediger Dr. Erhardt aus Darmstadt, ein Verwandter des Bräutigams. Den vermählten wurden auch vom Städtegemeinderath, vom Kirchenvorstand, von verschiedenen Vereinen u. s. w. durch Deputationen prächtige Geschenke und Glückwünsche überbracht.

Auf der Porzellanfabrik zu Werda wurde 18 Arbeitern, die bereits über 30 Jahre dort thätig sind, die silberne Uhr überreicht. 7 Arbeiter, die über 20 Jahre in der Fabrik beschäftigt sind, erhielten Anerkennungsdokumente und Goldgedenktüten.

Wettin. Der bürgerliche Polizei ist es gelungen, den Mörder des im benachbarten Hainichen bedient gewesenen Gutsmeistere Staats in ermitten und zu verhaften. Die Staatsanwaltschaft Halle hatte auf die Ergreifung des Mörders eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Die Verhaftung erfolgte durch zwei Wettiner Polizisten und einen böhmischen Gendarman. Der Mörder wurde auf Altenburger Gebiet verhaftet und an das Amtsgericht zu Schmölln überführt. Er hieß angeblich Ecke. Von dem kleinen Ecke geräumten Gelde hatte er ein Pferd gekauft und war mit diesem von Halle, wo er den Mord begangen, nach Wettin bei Wettin gefahren.

Dederan, 15. Juni. Dem Maler Kempf, Weber Raufe und Weber Büchsel, sämtlich in Arbeit bei der Bewaarentschaft von Schilling, wurde das städtische Ehrenzeichen verliehen.

Vorgestern früh 6 Uhr sind in Cronberg im Taunus von dem Stationsvorstand dortelbst 111 Stück dem Brieftaubenzüchterverein "Gibote" in Blaues i. B. gehörende Mistätte-Brieftauben aufgelöschen worden. Nach dem im Feststellungs-Vorfall (Centralbahn) erfolgten Aufzeichnungen waren bis zum Mittag schon etwa 40 Tauben in ihren Schlägen wieder eingetroffen. Die erste Taube traf bereits Donnerstag 10 Uhr 2 Minuten 20 Sekunden ein. Cronberg liegt von Blaues i. B. 200 Kilometer (Luftlinie) entfernt.

Amtsgericht. Die 33 Jahre alte, in getrennter Che

lebende Aufwartefrau Camilla Schönig geb. Schubert ließ sich am 2. Mai von einer Geschäftsfrau in Löbau 3 M. sie gebrauchte dabei unmöglich Angaben, so daß sie des Betrugs haftig ist. 10 M. stahl sie aus der Hosentasche ihres Dienstherren, sowie am 2. Juni gelegentlich eines Besuchs ein Portemonnaie mit 21 M. und am anderen Tage den Betrag von 2,40 M. Die Folgen sind 3 Wochen 3 Tage Gefängnis; 3 Tage galten als verbißt. - Aus der Untersuchungshaft erschien der vor vorbestrafte Steinmetz Hermann Richard Jacob aus Loschwitz, um sich wegen Diebstahls, Beleidigung u. z. zu verantworten. Des Angeklagten Eberau vertrugte bei einer Herkunft in Blasewitz Aufwartedienste. Jacob entnahm eines Tages bei der Herkunft, um ein von seiner Frau angeblich zurückgelassenes Kleid zu holen. Auf dem Vorholt hin, daß die Frau kein Kleid mitgebracht habe, beleidigte er den Dienstherren, griff ihn thäflich an und standierte in übermäßiger Weise. Er wird zu 3 Monaten Gefängnis und 10 Tagen Haft verurtheilt.

Der Musiker Max Georg Bärlich fuhr zur Chiemsee mit einigen Kollegen nach Leipzig, um dort zu musizieren; er fand aber kein Engagement und da er auch kein Geld zur Rückreise brachte, verpfändete er die ihm teilweise überlassene Trompete für 7 M. Für diesen Vertragsabschluß bat er 4 Tage Gefängnis zu verbüßen.

Der Maschinenmeister Richard Carl Louis Schröder aus Magdeburg, zuletzt in Niederösterreich wohnhaft, steht wegen Unterdrückung unter Anklage. Er eignete sich seinem Arbeitsbetrieb gehörige Papierblätter im Werthe von etwa 30 M. an und ließ sich daraus von den im Wochenslohn arbeitenden ihm unterstehenden Leuten Gebrauchsgegenstände fertigen. Wie lästig darauf, daß der Angeklagte wegen Diebstahls vorbestraft ist, erkennt das Gericht auf 2 Wochen Gefängnis. Sch. ist weiter angeklagt, vom Ergebnis einer Geldzählung anlässlich des Anfalls eines Hochzeitsempfangs für einen Arbeitsgenossen 12 M. unterschlagen zu haben, hinsichtlich dieses Punktes erfolgte Abwehrrede. - Der böhme Handarbeiter Friedrich Heinrich Schneider aus Cöln bei Löbau lag am 1. Mai in der Nähe der Kreuzkirche einen Handwagen mit Bier- und Weinflaschen stehen; er führte ihn davon, um von den auf 46 M. abgeschuldeten Sachen Preis zu ergreifen. Diese Annahme hat er mit 1 Monat Gefängnis zu büßen. - Mit dem gleichen Strafmarsch wird der böhme Handarbeiter Hugo Arthur Max Schottengam in Nähring belegt, der in der Nacht zum 19. April gelegentlich eines Streites, den er mit Männern auf der Höppelwiese hatte, einen der Überfahrer mit dem Taschenmesser in den Oberhalsen stach. Strafmaßend kam in Betracht, daß die Annahme, in Rottweil sich zu befinden,

Veronlassung zu seiner Ausschreitung war. - Der Schiffsheizer Emil Sunde aus Lüdersdorf bei Kamenz entwendete dem Dienstherren seiner Baut eine Uhrtette, ein Gitarrenten und einige silberne Vessel im gesammten Werthe von etwa 34 M. Die Gegegnende wurden ihm wieder abgenommen. Keiner wogte er den Verdacht von einem Schrätkind, in dem er das Dienstbuch seiner Geliebten vermutete, ab. Wegen Diebstahls und Sachbeschädigung hat S. 2 Wochen 1 Tag Gefängnis zu verbüßen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Vor der Abreise nach Kronberg Freitag Abend hatte der Kaiser auf dem Bahnhof noch eine Befehlsgabe mit dem Reichskanzler Graeven von Bismarck.

Im Anschluß an die Reparate der Kieler Woche wird der Kaiser eine mehrwochige Reise in die Schweiz und nach Norwegen antreten.

Zur Begrüßung des Grafen Waldersee, der zu Anfang August in Kiel landet, wird, wie der "Hamb. Post." erzählt, der Kaiser dorthin kommen.

Das Bismarck-Denkmal auf dem Königsplatz in Berlin ist eine Schöpfung von Reinhold Begas. Das Monument stellt ähnlich wie das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Schloßplatz eine architektonische Anlage dar, die den weiten Platz vor dem Reichstage ausfüllt. Der Sockel des Boges ist mit Platten aus buntem Sandstein gedeckt. Links und rechts an der Peripherie ist in ein helmes halbrundes Bassin für Springbrunnen angebracht.

An jedem dieser Bassins liegt eine Gruppe Wassergäste aus weißem Sandstein — zur Linken ein muschelflössiger Triton und eine Nymphen, zur Rechten Nymphe, welche ihr Haar in die Haarspitzen und alleiter Seegelbergen richten. Inmitten des Boges erhebt sich das eigentliche Denkmal, das bis zur Höhe des Dachgiebels des Reichstaggebäudes. Stufen führen auf allen Seiten zu dem Sockel aus braunem, dunkel gesprenkeltem Marmor hinunter, in den Bronzereliefs eingelassen sind. Auf diesen Sockel ist noch ein großer Bogenstein gesetzt, ebenfalls aus Marmor und ebenfalls mit Bronzereliefs. Die braune Bismarckbüste steht überlebensgroß auf diesem Bogenstein. Die drei Reliefs auf dem Sockel auf dem Thiergarten zugewandten Seiten des Wachthaus-Deutschlands dar. Im ersten Felde zur Linken ist Deutschland ein Kind, das von der jungen Frau Germania am Gürtelband geführt wird, während ihm eine andere junge Frau traurig die Hände entgegentreibt. Im Mittelfeld steht Germania den deutschen Michel auf Michel mit dem Schildmesser auf dem Kopfe, erblickt sich halb von der Rückenfront, auf der er geklummt und bläst erstaunt der Bärenhaut, in's Gesicht, die ihm mit der Hand an der Schulter ruht. Rechts zur Seite, jenseits eines Flusses, der wahrscheinlich den Rhein darstellt, harrt mit Lanzen und Schwerten bewaffnet, eine familiengesetzte Schaar. Im zweiten Felde noch rechts ist der deutsche Michel im Kampf mit seinen Feinden gezeigt. Als nächster, hinter Mann ringt er mit drei Männern zugleich. Den einen hat er in die Knie geworfen, mit der linken Hand packt er sein Haar, den andern sucht er zu greifen, Gewand mit der rechten Hand hochzuheben. Ein dritter hält während dessen seinen rechten Fuß umklammert. Ein Sohn davon sieht man die bewegungen seines Feinde fliehen. Ein vierter hält drohend die Faust, während er davonläuft. Ein Erbschlagener liegt auf dem Boden. Die drei Reliefs im Sockel auf der Rückseite des Denkmals gegenüber dem Reichstagsgebäude stellen die Rückkehr der Germania aus dem Kriege dar. Im ersten Felde zur Linken führt die Germania einen nackten Baumling, der einen Lorbeerwein schwankt. Im zweiten Felde zur Rechten ist Germania beim Schmieden. Sie sieht im Kriegswagen, dessen Pferde eilen. Voran läuft ein nackter Baumling, der einen Lorbeerwein schwankt. Im dritten Felde zur Rechten ist Germania beheimatet. Die Pferde des Kriegswagens sind ausgeworfen und werden niedrig. Inmitten einer Volksgruppe steht eine junge Frau, welche die Germania den Lorbeerweg nicht. Denkt er Friede, reicht sie den anderen Freuden, der wahrscheinlich die Haltung der deutschen Regierung bestimmt zu haben; denn andernfalls wäre der junge Ausländer deutlich-französischer Hörigkeit nicht wohl möglich gewesen. Das ist nächst eine außerordentliche marianische Gedächtnisskunst nach Berlin kommt, könnte unter solchen Umständen eher die Folge haben, den Sultan von seiner Vereinsamung im Falle eines Widerstands gegen Frankreich zu überzeugen, als ihn in diesem Widerstand zu bestärken. Wir haben keine Lust, uns für England zu Marzot gar keine politischen, sondern nur Handelsinteressen und diese werden unter freundlicher Hörigkeit gewiß nicht weniger gefürchtet sein, als unter der des im eigenen Lande ohnmächtigen Italiens. Eine Schwäche der englischen Stellung an der Straße von Gibraltar aber könnte uns, auch ohne daß wir politisch Mittelmeeinteressen haben, nur erlaubt sein. Diese Erwähnungen können auch tatsächlich die Haltung der deutschen Regierung bestimmt zu haben; denn andernfalls wäre der junge Ausländer deutlich-französischer Hörigkeit nicht wohl möglich gewesen. Das ist nächst eine außerordentliche marianische Gedächtnisskunst nach Berlin kommt, könnte unter solchen Umständen eher die Folge haben, den Sultan von seiner Vereinsamung im Falle eines Widerstands gegen Frankreich zu überzeugen, als ihn in diesem Widerstand zu bestärken. Wir haben keine Lust, uns für England zu Marzot zu verbrennen."

Frankreich. Die Italiener klagen in dieser Streitfrage in schon längst bekannt. Italien, auf das man englischerseits gerechnet hatte, macht nicht die geringsten Anstrengungen, sich zu verteidigen, es hat sich wahrscheinlich gleichfalls bereit vor den Teutonen zu setzen mit Frankreich verbündigt. Um so eifriger bemüht sich die englische Presse, Deutschland in Bewegung zu bringen. Ein Erfolg dürfte auch das nicht haben. Denn Deutschland hat in Marzot gar keine politischen, sondern nur Handelsinteressen und diese werden unter freundlicher Hörigkeit gewiß nicht weniger gefürchtet sein, als unter der des im eigenen Lande ohnmächtigen Italiens. Eine Schwäche der englischen Stellung an der Straße von Gibraltar aber könnte uns, auch ohne daß wir politisch Mittelmeeinteressen haben, nur erlaubt sein. Diese Erwähnungen können auch tatsächlich die Haltung der deutschen Regierung bestimmt zu haben; denn andernfalls wäre der junge Ausländer deutlich-französischer Hörigkeit nicht wohl möglich gewesen. Das ist nächst eine außerordentliche marianische Gedächtnisskunst nach Berlin kommt, könnte unter solchen Umständen eher die Folge haben, den Sultan von seiner Vereinsamung im Falle eines Widerstands gegen Frankreich zu überzeugen, als ihn in diesem Widerstand zu bestärken. Wir haben keine Lust, uns für England zu Marzot zu verbrennen."

Malaien. In der Deputiertenkammer hielt der Minister des Neueren Brinetti eine große, bereits kurz erwähnte Rede über die neuwährtige Politik. Er erklärte, er glaube nicht, daß Italien sich über seine Teilnahme an der China-Expedition zu beklagen habe; Italien nehme den ihm gebührenden Platz im europäischen Komite ein, in welchem es verstanden habe, sich durch seine verbündete Haltung Sympathien zu erlangen. Die Freiheit des Widerstands habe auf dem Sockel Bismarck's allegorisch ausdrückt. Die Figur gegenüber dem Reichstagsgebäude stellt den Sieg des Welt von dem Reichstag aus. Die Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel, die vom Dimmel herabwachten, Blumen streuen. Davor liegen zwei Jünglinge; der eine hält eine Tuba, der andere Bläst eine Tuba. Das Relais auf der rechten Seite steht eine grimmig bissende Eule dar, die eine große Schreibfeder mit der Kralle gepackt hat. Rings um die Götter fliegen zwei allgemeine Gestalten, die zur Rechten und zur Linken des Thrones stehen, die eine mit dem Spatha, die andere mit der Lora in der Hand. Germania, die intercipit die "M. Fr. Presse", die Allegorie berichtet mit Hilfe der Arbeit und der Kunst ihres Volkes. Hoch oben am Bogenstein sind zwei Bronzereliefs angebracht. Im mittleren auf der linken Seite ist eine Bismarck-Büste zu errichten, um welche Engel,